

## Neue Zürcher Zeitung

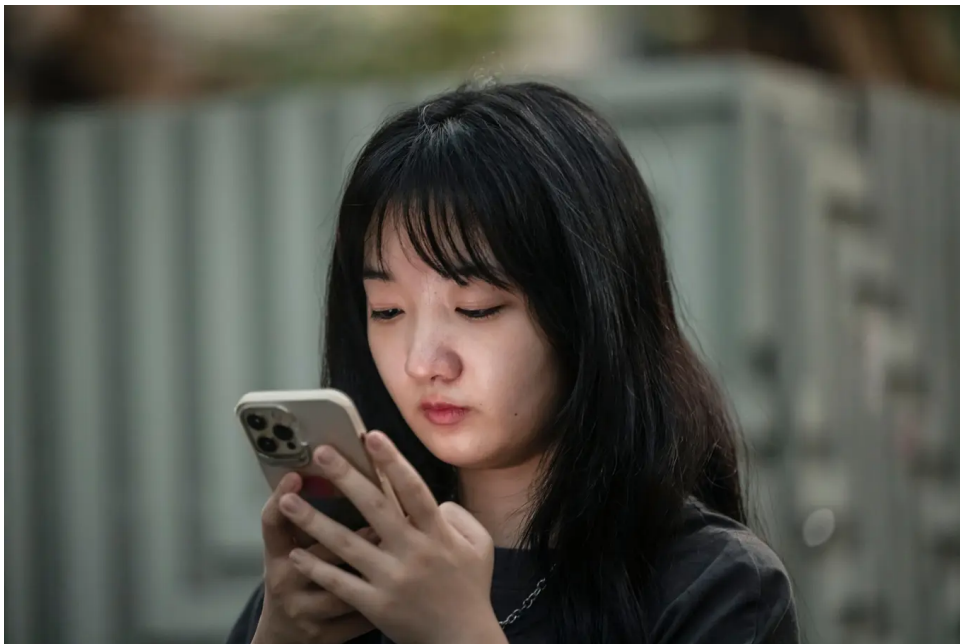
---

### **Falschinformation nach wenigen Minuten: wie Tiktok-Nutzer mit Fake-Livestreams über den Ukraine-Krieg Geld verdienen**

Auf Tiktok tummeln sich zunehmend Falschinformationen und irreführende Videos über den Ukraine-Krieg. Manche Nutzer versuchen von der Tragödie zu profitieren und mit emotionalen Aufrufen vermeintliche Spenden zu sammeln.

Marit Langschwager

29.04.2022, 05.30 Uhr



Im Ukraine-Krieg nutzen manche Tiktok-Nutzer die Empathie anderer aus, um über Fake-Livestreams Geld zu verdienen.

Alex Plavevski / DPA

Wer die Kurzvideo-App Tiktok öffnet, ist mittendrin im Bilderstrom. Rund drei Viertel der Schweizer Jugendlichen nutzen sie als Zeitvertreib. Doch die begehrte Applikation hat sich auch zur führenden Plattform für falsche Videos über den Krieg in der Ukraine entwickelt, die Millionen von Menschen erreichen.

Über eine Milliarde Menschen weltweit nutzen Tiktok, und somit ist der Videodienst der Ort, an dem sich viele junge Menschen auch über den Konflikt informieren. Während Plattformen wie Facebook, Instagram und Twitter falsche oder irreführende Videos über den Krieg entsprechend gekennzeichnet haben, scheinen Tiktok fatale Fehler zu unterlaufen: Laut einer unabhängigen Untersuchung von Newsguard – einer Website, die Online-Fehlinformationen überwacht – hat die Plattform Schwierigkeiten, den Fluss irreführender Informationen einzudämmen.

So können neuen Nutzern innerhalb von vierzig Minuten nach dem Beitritt zum Netzwerk falsche Inhalte über den Krieg empfohlen werden – selbst wenn sie gar nicht nach Inhalten mit Bezug zur Ukraine suchen. Geht man allgemeinen Begriffen im Zusammenhang mit dem Konflikt, wie «Ukraine» oder «Donbass», nach, schlägt Tiktok bereits in den ersten zwanzig Ergebnissen mehrere Videos vor, die Desinformation enthalten.

Kombiniert mit Tiktoks Erfolg, Nutzer auf Inhalte zu lenken, die sie so lange wie möglich auf der App halten, «ist die Plattform zu einem fruchtbaren Boden für die Verbreitung von Desinformation geworden», so das Analyseteam. Obwohl sich

falsche Darstellungen über den Russland-Ukraine-Krieg im Internet häufen, enthielt keines der Videos eine Warnung oder einen Hinweis.

## **Irreführende Explosionen und emotionale Aufrufe**

Zahlreiche Livestreams aus der Ukraine dominieren zurzeit den Feed auf Tiktok. Doch nicht wenige der Streams sind offenbar gefälscht. Das Ziel: von den mitfühlenden Zuschauern «virtuelle Geschenke» einzusammeln, die dann in Geld eingetauscht werden können. Bei Tiktok ist dies mit der Option «Geschenk senden» leicht möglich – mit nur einem Klick schickt man der Person, die das Video hochgeladen hat, während man es anschaut, ein Geschenk. Aber ob die Person wirklich vor Ort und ein Opfer des Vorfalls ist, lässt sich nicht überprüfen.

Solche gefälschten Livestreams sind auf Tiktok nicht unüblich und weisen bestimmte gemeinsame Merkmale auf: Videos von nicht identifizierbaren Gebäuden, Sirenen im Hintergrund und das Hinzufügen von lauten Geräuschen und Schreien.

Das Rezept ist einfach: Ein Nutzer findet ein dramatisches Video eines alten Konflikts oder einer militärischen Übung, synchronisiert es mit dem gefälschten Ton einer riesigen Explosion oder einer heftigen Schiesserei, startet einen Livestream und bittet um Spenden für seinen Kanal, sobald ein grosses Publikum zugeschaltet ist. Einmal wurde eine gefälschte Tonspur von Schüssen so beliebt, dass sie in mehr als 13 000 Videos auftauchte.

Solche Videos werden oft von Botschaften wie «Betet für die Ukraine» oder «Spendet für Hilfe» begleitet. Und sie erhalten Kommentare von Menschen aus der ganzen Welt.

**Mathieu Flaig**

@MathieuFlex



Flambée de comptes [#Tiktok](#) qui font des live en parlant russe ou autre sur fond de bruit de sirène, ou de personnes en habits militaires qui laissent penser qu'ils sont en Ukraine... 99% d'entre eux ont l'air d'énormes scams qui demandent des dons [#LaGuerre](#)

[Auf Twitter ansehen](#)

5:18 nachm. · 24. Feb. 2022



[Ganze Unterhaltung auf Twitter lesen](#)



20



Antworten



Link kopier.

[4 Antworten lesen](#)

Manche der Streams machen aus den gegenwärtigen Ereignissen ein groteskes Spiel und rufen das Publikum dazu auf, je nachdem auf wessen Seite sie stehen, unterschiedliche Geschenke zu machen. Einige zählen die Ergebnisse im Bild, um noch mehr Spenden zu generieren. Teilweise führt Tiktok die Nutzer auch aus der «Für dich»-Seite – dem Feed, der sich direkt beim Starten der App öffnet – in die vermeintlichen Ukraine-Livestreams.

Manche Nutzer versuchen mit bizarren Spielen den Zuschauenden noch mehr «virtuelle Geschenke» zu entlocken.

Screenshot Tiktok

Ziel der meisten Fake-Streamer dürfte es sein, so viele virtuelle Geschenke einzusammeln wie möglich. Denn für diese können sie sich dann später von Tiktok Geld auszahlen lassen. Das System dahinter ist wenig transparent: Die Nutzer müssen zuerst virtuelle Münzen auf Tiktok erwerben. Deren Preis ist abhängig von der gekauften Menge und davon, ob man in der App kauft oder auf dem Desktop.

## Das Geschäft mit den Livestreams

Mit diesen Münzen können unterschiedliche Geschenke für die Streamenden gekauft werden: So kostet eine virtuelle Rose eine virtuelle Münze, ein Geburtstagskuchen 300 Münzen.

Intransparent wird das Schenk-System auf Tiktok dann auf der Seite der Empfänger: Die Beschenkten erhalten durch die Geschenke sogenannte Diamanten. Diese können sie wiederum später gegen Geld eintauschen. «200 Diamanten entsprechen 1 US-Dollar», heisst es in Tiktoks Nutzungsbedingungen.

Aber auch: «Wie viele Diamanten ein Nutzer für Geschenke erhält, wird von uns festgelegt und kann sich jederzeit ändern, ohne dass wir Sie hierüber gesondert informieren.» An den Summen, die mit virtuellen Geschenken in Livestreams erwirtschaftet werden, verdient Tiktok anscheinend mit. In welchem Masse dies geschieht, ist unklar – auch wegen des intransparenten Systems.

## Kein neues Phänomen

Es ist schwer zu sagen, wie viel Geld diese Videos einbringen. Aber je viraler der Livestream ist, desto mehr Geld wird er generieren. Gefälschte Livestreams mit Videos in Dauerschleife und nachträglich vertonten Sounds sind auf Tiktok nichts Neues. Einem Nutzer ist es sogar gelungen, Fans zu betrügen, indem er ein Live-Video der Sängerin Billie Eilish gepostet hat. Jetzt haben einige den Konflikt in der Ukraine als Möglichkeit genutzt, Geld zu sammeln.

Obwohl sich falsche Darstellungen über den Ukraine-Krieg im Internet häufen, enthalten Videos oft weder eine Warnung noch einen Hinweis. Auch die eigentliche Quelle, Faktenchecks oder zusätzliche Hinweise, die den Nutzern zuverlässige Informationen liefern könnten, sind auf Tiktok nicht auffindbar. Damit die groteske Bereicherung an der Tragödie unterbunden wird, müssen vonseiten der Plattform nun Taten folgen.

## Passend zum Artikel

### **Tiktok macht sich in Russland zum Gehilfen der staatlichen Propaganda**

21.03.2022



### **Deepfake, Propaganda oder Augenzeugenbericht von der Front: Wie man als normaler Nutzer im Informationskrieg nicht den Überblick verliert**

19.03.2022



### **Auf der Spur von Russlands Truppen – wie ein 22-jähriger Schweizer mit ausländischen Geheimdiensten wetteifert**

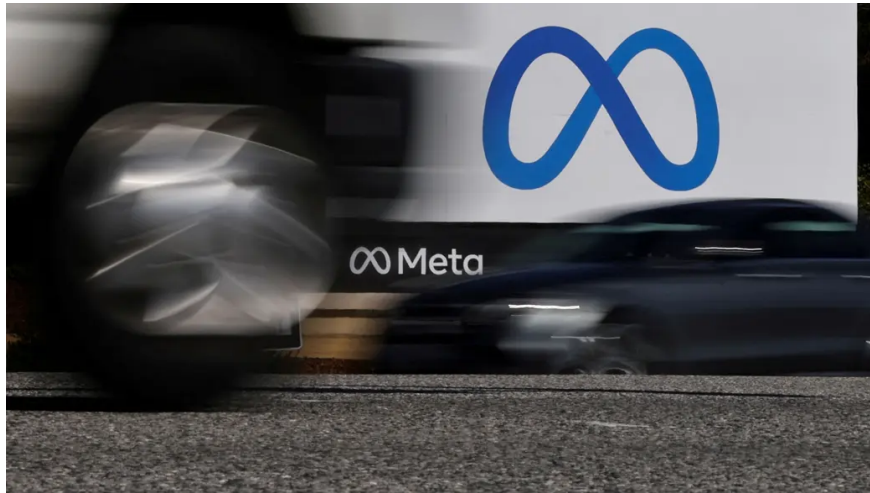
25.04.2022



---

**Mehr zum Thema Tiktok >**





## Facebook beauftragt eine republikanische Beraterfirma damit, den Ruf von Tiktok zu schädigen

05.04.2022



## Tiktok erlaubt Zehn-Minuten-Videos. Ist das für unsere Aufmerksamkeitsspanne schon zu viel?

31.03.2022



## Operation «Irreführung»: Russische Truppen bringen sich unter dem Vorwand einer Militärübung in Stellung gegen die Ukraine

31.01.2022



### Weitere Themen

Ukraine

### Für Sie empfohlen >

## Neue Omikron-Varianten erreichen Deutschland – und alles Weitere zu Corona in 20 Grafiken

vor 4 Stunden



### DIE NEUSTEN ENTWICKLUNGEN

## Coronavirus weltweit: Neuseeland empfängt nach zwei Jahren wieder Touristen

Aktualisiert 02.05.2022



### KURZMELDUNGEN

## Polizei-News aus Zürich: Mann nach blutiger Massenschlägerei im Hauptbahnhof lebensbedrohlich verletzt

Aktualisiert vor 51 Minuten



### DIE NEUSTEN ENTWICKLUNGEN

## Coronavirus in Deutschland: Inzidenz sinkt weiter, erstmals seit September kein neuer Todesfall

Aktualisiert 02.05.2022



---

**INTERAKTIV**

**So entwickelt sich der Ukraine-Krieg – klicken  
Sie sich Tag für Tag durch unsere Karte**

Aktualisiert vor 1 Stunde



---

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.